



Sozialbericht in Leichter Sprache

für das Jahr 2025



LAND
SALZBURG

Inhalt

1	Kapitel 1: Organisation und Daten-Grundlage	10
1.1	Organisation vom Land Salzburg	10
1.2	Daten-Grundlage	12
1.3	Zusammenfassung A1	13
2	Kapitel 2 Rahmen-Bedingungen.....	15
2.1	Bevölkerung in Salzburg	15
2.2	Arbeit und Pension	15
2.3	Armuts-Gefährdung	16
2.4	Pflege-Geld.....	16
2.5	Zusammenfassung A1	18
3	Kapitel 3 Sozial-Unterstützung.....	19
3.1	Sozial-Unterstützung.....	19
3.2	Hilfe in besonderen Lebens-Lagen	21
3.3	Heiz-Kosten-Zuschuss	22
3.4	Einrichtungen der Sozial-Unterstützung.....	22
3.5	Bessere Hilfe für wohnungs-lose Personen in Salzburg.....	24
3.6	Zusammenfassung A1	26
4	Kapitel 4 Pflege und Betreuung.....	29
4.1	Das gehört zur Pflege und Betreuung.....	29
4.2	Die stationäre Pflege	31
4.3	Die mobile Pflege und Betreuung	32
4.4	Angehörigen-Entlastung	35
4.5	Tages-Zentren	36
4.6	Kurz-Zeit-Pflege	37
4.7	Übergangs-Pflege.....	38
4.8	Pflege-Beratung	40
4.9	Leistungen im Bereich der Pflege und Betreuung	41
4.10	Ausbau und Entwicklungen in der Pflege und Betreuung	42
4.11	Zusammenfassung A1	45
5	Kapitel 5 Leistungen für Personen mit Beeinträchtigungen	48
5.1	Die Aufgabe der Teilhabe und Behinderten-Hilfe.....	48
5.2	Die Leistungen der Behinderten-Hilfe	49
5.3	Leistungen für Personen mit kognitiven Behinderungen und Mehrfach-Behinderungen	51

5.4	Leistungen für Personen mit psychischen Erkrankungen	53
5.5	Persönliche Assistenz	57
5.6	Weitere Leistungen der Teilhabe und Behinderten-Hilfe	58
5.7	Zusammenfassung A1	61
6	Kapitel 6 Psycho-sozialer Dienst	62
6.1	Was macht der Psycho-soziale Dienst?	62
6.2	Was bietet der Psycho-soziale Dienst an?	64
6.3	Psycho-Therapie-Ambulanzen	65
6.4	Personal, Angebote und Sucht-Therapie-Zentrum	66
6.5	Zusammenfassung A1	69
7	Kapitel 7 Kinder- und Jugend-Hilfe	71
7.1	Kinder-Schutz und Jugend-Schutz	71
7.2	Wie unterstützt die Kinder- und Jugend-Hilfe?	74
7.3	Die Eltern-Beratung der Kinder- und Jugend-Hilfe	76
7.4	Ausbau, Entwicklungen und Veränderungen	78
7.5	Zusammenfassung A1	80
8	Kapitel 8 Grund-Versorgung	82
8.1	Was ist die Grund-Versorgung?	82
8.2	Unterbringung in der Grund-Versorgung	83
8.3	Deutsch-Kurse	83
8.4	Minderjährige Flüchtlinge	84
8.5	Informationen zur Grund-Versorgung	85
8.6	Sach-Leistungs-Karte	86
8.7	Zusammenfassung A1	88
9	Kapitel Ein- und Aus-Zahlungen für Soziales	90
9.1	Ein-Zahlungen und Aus-Zahlungen	90
9.2	Die Höhe der Aus-Zahlungen	92
9.3	Zusammenfassung A1	94
10	ZUSAMMENFASSUNG	95
11	Übersetzung und Prüfung des Sozial-Berichtes	97
12	Wörterbuch	98

Vorwort von Landes-Rat Wolfgang Fürweger



5

Am Bild sehen Sie Wolfgang Fürweger.

Er ist Landes-Rat für Soziales.

Das sagt Wolfgang Fürweger zum Sozial-Bericht 2025:

Soziale Sicherheit ist wichtig für alle Menschen in Salzburg.

Viele Menschen brauchen manchmal Hilfe.

Zum Beispiel ältere Menschen,

Familien mit Problemen,

Kinder, Jugendliche

oder Menschen mit Beeinträchtigungen.

Auch Menschen mit wenig Geld

brauchen oft Unterstützung.

Der Sozial-Bericht 2025 zeigt,

wie soziale Hilfe in Salzburg funktioniert.

Er zeigt auch, welche Aufgaben in Zukunft wichtig sind.

Das Land Salzburg möchte Menschen in schwierigen Situationen gut unterstützen.

Ein wichtiges Thema ist die Pflege.

Viele ältere Menschen brauchen Betreuung und Hilfe im Alltag.

Sie sollen auch in Zukunft gute Pflege bekommen.

Wenn möglich, sollen sie in ihrer eigenen Wohnung oder in ihrer Nähe betreut werden.

Auch andere soziale Themen werden immer wichtiger.

Darum ist es wichtig,

dass verschiedene Stellen gut zusammenarbeiten.

Dazu gehören zum Beispiel

das Land Salzburg, die Gemeinden

und soziale Einrichtungen.

Damit Hilfe gut funktioniert,

braucht es gute Angebote

und genügend Unterstützung.

Die Hilfe soll einfach zu erreichen sein.

Menschen sollen schnell Unterstützung erhalten.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

im Sozial-Bereich.

Sie helfen jeden Tag vielen Menschen.

Ich danke auch allen Einrichtungen und Partnern für ihre wichtige Arbeit.

Der Sozial-Bericht 2025 zeigt nicht nur,

was bereits erreicht wurde.

Er zeigt auch, was in Zukunft noch besser werden kann.

Unser Ziel ist,

dass alle Menschen in Salzburg die Unterstützung bekommen,

die sie brauchen

und ein gutes Leben führen können.

Herzliche Grüße,

Wolfgang Fürweger,

Landes-Rat für Soziales

Vor-Wort von Abteilungs-Leiter Andreas Eichhorn



7

Am Bild sehen Sie Andreas Eichhorn.

Er ist Leiter der Sozial-Abteilung.

Das ist eine Abteilung von der Landes-Regierung in Salzburg.

Das sagt Andreas Eichhorn zum Sozial-Bericht 2025:

Der Sozial-Bericht 2025 vom Land Salzburg erklärt,
was im Sozial-Bereich passiert ist,
und welche Aufgaben wichtig waren.

Im Jahr 2025 gab es große Herausforderungen:
weniger Fach-Kräfte in der Pflege und im Sozial-Bereich.
Es gibt Personen in Salzburg
mit psychischen Belastungen.
Diese sind mehr geworden.
Und immer mehr ältere Personen
brauchen Unterstützung im Alltag.

Es konnten wichtige Verbesserungen
gemacht werden.

Ein wichtiger Bereich ist Pflege und Betreuung.

Mit einem neuen Pflege-Gesetz in Salzburg
soll die Versorgung besser werden.

Personen sollen die Hilfe bekommen, die sie brauchen.

Auch Personen mit Beeinträchtigungen
bekommen mehr Unterstützung.

Mehr als 3.000 Personen haben Leistungen
aus der Teilhabe erhalten.

Das bedeutet:

Sie können besser
am Leben in der Gesellschaft teilnehmen.

8

Die Kinder- und Jugend-Hilfe
sowie der psycho-soziale Dienst
sind sehr wichtig.

Viele Kinder und Jugendliche brauchen Hilfe,
deshalb wurden neue Angebote geschaffen.

Das Land Salzburg hat insgesamt rund 653 Millionen Euro
für den Sozial-Bereich ausgegeben.

Damit werden viele Hilfen und Angebote finanziert.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Sozial-Abteilung
und der Bezirks-Verwaltungs-Behörden,
Gemeinden und Organisationen arbeiten zusammen.
Damit Personen in Salzburg,
die Hilfe benötigen,
so gut als möglich unterstützt werden.

Ein herzliches

Danke dafür!

Und allen Leserinnen und Lesern
wünsche ich
viel Freude beim Lesen!

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Sie lesen hier den Sozial-Bericht 2025
in Leichter Sprache.

Nach jedem Kapitel gibt es
eine kurze Zusammen-Fassung.

Manche schwierigen Wörter sind unterstrichen.

Diese Wörter werden hinten
im Wörter-Buch erklärt.

Bewohnerinnen und Bewohner von oberrain-anders-kompetent
haben den Sozial-Bericht gelesen
und genau geprüft.

So können viele Personen im
Land Salzburg
den Bericht besser verstehen.

Wir wünschen Ihnen
viel Freude beim Lesen
und viele gute Informationen!

Monika Rattey, Sozial-Abteilung
Öffentlichkeits-Arbeit

1 Kapitel 1: Organisation und Daten-Grundlage

1.1 Organisation vom Land Salzburg

Österreich hat 9 Bundes-Länder.

Jedes Bundes-Land

10 hat eine eigene Regierung.

Diese Regierung heißt

Landes-Regierung.

Jede Landes-Regierung hat eine Verwaltung.

Zur Verwaltung gehören

- die Landes-Verwaltung und
- die Bezirks-Verwaltungs-Behörden.

Diese Stellen sind für den Sozial-Bereich zuständig.

Die Verwaltung organisiert das Zusammen-Leben.

Zum Beispiel durch Gesetze.

Und sie sorgt für Hilfe und Unterstützung

für die Personen in Salzburg.

Wichtige Personen

Diese Personen sind zuständig:

- Landes-Rat Wolfgang Fürweger
- und Landes-Rat Josef Schwaiger

Josef Schwaiger war für Unterkünfte zuständig,

zum Beispiel für Personen auf der Flucht.

Er ist im Herbst 2025 verstorben.

Sein Nachfolger ist Landes-Rat Maximilian Aigner.

Die Sozial-Abteilung ist ein Teil der Landes-Verwaltung.

Sie ist für soziale Themen zuständig.

Sie arbeitet mit vielen Stellen zusammen:

- mit den Bezirks-Verwaltungs-Behörden
- mit Organisationen

Zum Beispiel mit der Lebenshilfe oder der Caritas.

11

Die Aufgaben der Sozial-Abteilung sind zum Beispiel:

- Kinder- und Jugend-Hilfe
- Sozial-Unterstützung
- Pflege und Betreuung
- Hilfe für Personen mit Beeinträchtigungen
- Hilfe für Personen mit psychischen Problemen

Die Sozial-Abteilung hat 6 Referate.

Ein Referat ist ein Teil einer Abteilung.

Dort arbeiten Personen an einem bestimmten Bereich.

- Referat 1: Pflege und Betreuung
- Referat 2: Kinder- und Jugend-Hilfe
- Referat 3: Soziale Absicherung und Ein-Gliederung
- Referat 4: Psycho-Sozialer Dienst
- Referat 5: Behinderung und Inklusion
- Referat 6: Zentrale Dienste, Planung und Controlling

1.2 Daten-Grundlage

Für die Arbeit im Sozial-Bereich

braucht man Zahlen.

Mit den Zahlen

kann man besser planen.

Zum Beispiel:

Wie viel Geld man braucht.

Diese Zahlen kommen zum Beispiel von:

- Statistiken
- Behörden
- Einrichtungen
- Ministerien

Eine Statistik sammelt viele Informationen

Diese Informationen heißen auch Daten.

Die Daten werden zusammengefasst.

So versteht man alles besser.

1.3 Zusammenfassung A1

Das Land Salzburg ist zuständig

für alle Personen in Salzburg.

Es soll allen gut gehen.

Der Sozial-Abteilung hilft Personen.

Zum Beispiel:

- Kindern und Jugendlichen
- Personen mit Beeinträchtigungen
- Personen, die Pflege brauchen

Die Sozial-Abteilung kümmert sich

um Personen, die Hilfe benötigen.

Es gibt 6 Bereiche.

Jeder Bereich hat eine Aufgabe,

Zum Beispiel:

- Sozial-Unterstützung
- Pflege und Betreuung
- Behinderung und Inklusion

Damit die Sozial-Abteilung gut arbeiten kann,
braucht sie Informationen.

Zum Beispiel:

Wie viele alte Personen leben in Salzburg?

Dann weiß das Land Salzburg,

wie viele Plätze es

14 in Senioren-Wohnhäusern geben muss.

Die Informationen

bekommt die Sozial-Abteilung

von verschiedenen Stellen.

2 Kapitel 2 Rahmen-Bedingungen

Eine Rahmen-Bedingung ist etwas,
das man sehr schwer ändern kann.

Zum Beispiel:

- wie viele Kinder geboren werden
- oder wie viele Personen ihre Arbeit verlieren.

15

2.1 Bevölkerung in Salzburg

Zum Jahresende 2025 haben
insgesamt rund 574.000 Personen
in Salzburg gelebt.

Im Jahr 2025 lebten
mehr Frauen als Männer in Salzburg.

Die Zahl der Pensionistinnen und Pensionisten
wird von Jahr zu Jahr mehr.

2.2 Arbeit und Pension

Im Jahr 2025 hatten
im Jahres-Durchschnitt
etwa 273.000 Personen
im Land Salzburg Arbeit.

Das bedeutet sie waren angestellt.

Rund 13.000 Personen hatten
im Jahres-Durchschnitt keine Arbeit.
Zu Jahres-Ende waren
rund 144.000 Personen in Pension.
Diese Zahl steigt von Jahr zu Jahr,
weil die Personen immer älter werden.

16

2.3 Armuts-Gefährdung

Armuts-Gefährdung bedeutet:

Personen können arm werden.

Das passiert zum Beispiel,
wenn sie wenig Geld verdienen.

Wann ist man armuts-gefährdet?

Personen sind armuts-gefährdet, wenn:

- Eine Person alleine lebt und weniger als
1.827 Euro im Monat verdient.
- Eine Familie mit 2 Kindern
weniger als 3.837 Euro im Monat verdient.

2.4 Pflege-Geld

Im Jahr 2025 haben rund 28.000 Personen
in Salzburg Pflege-Geld erhalten.
Die meisten Personen haben Pflege-Geld-Stufe 1.

Wie hoch waren die Pflege-Geld-Stufen im Jahr 2025?

<u>Pflege-Stufe 1:</u>	200,80 Euro im Monat
<u>Pflege-Stufe 2:</u>	370,30 Euro im Monat
<u>Pflege-Stufe 3:</u>	577,00 Euro im Monat
<u>Pflege-Stufe 4:</u>	865,00 Euro im Monat
<u>Pflege-Stufe 5:</u>	1.175,20 Euro im Monat
<u>Pflege-Stufe 6:</u>	1.641,10 Euro im Monat
<u>Pflege-Stufe 7:</u>	2.156,60 Euro im Monat

2.5 Zusammenfassung A1

Rahmen-Bedingungen im Land Salzburg

Eine Rahmen-Bedingung ist etwas, das man sehr schwer ändern kann.

Zum Beispiel:

- Wie viele Personen in einer Stadt wohnen.
- Wie viele Personen Arbeit haben oder nicht.
- Wie viele Personen in Pension gehen.

18

Das hat sich im Jahr 2025 verändert:

- Es haben mehr Personen in Salzburg gelebt.
- Die Arbeits-losigkeit ist etwas höher geworden.
- Die Personen werden immer älter.
- Mehr Personen sind in Pension.
- Die Gefahr arm zu werden,
ist in Salzburg nicht sehr hoch.

3 Kapitel 3 Sozial-Unterstützung

3.1 Sozial-Unterstützung

Was ist die Sozial-Unterstützung?

Die Sozial-Unterstützung hilft Personen.

Sie soll verhindern, dass Personen in Armut leben.

Personen sollen,

so schnell wie möglich,

wieder Arbeit finden.

19

Personen, die nicht genug Geld

fürs Wohnen und ihr Leben haben,

bekommen Unterstützung.

Personen mit Kindern

bekommen mehr Unterstützung.

Dafür bekommen Personen die Sozial-Unterstützung:

- Lebens-Unterhalt,
Zum Beispiel:
Essen oder Kleidung
- Wohnen
- Hilfe bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

Manche Personen brauchen noch mehr Unterstützung.

Dann können sie einen Antrag stellen für:

- mehr Geld fürs Wohnen
oder
- Sonder-Bedarfe

Zum Beispiel:
bei Geburt,
Schule oder Kinder-Betreuung.

Wer kann die Sozial-Unterstützung beantragen?

Personen, die ihren Haupt-Wohnsitz in Salzburg haben.

Sie müssen immer in Salzburg wohnen.

Beides muss man nachweisen.

Es gibt noch andere Vor-Schriften.

Diese stehen im Sozial-Unterstützungs-Gesetz.

Mehr Informationen zum Sozial-Unterstützungs-Gesetz
findet man im Internet.

Das ist der Link:

<https://www.salzburg.gv.at/sozialunterstuetzung>

Welche Personen haben im Jahr 2025

die Sozial-Unterstützung bekommen?

- Personen,
die in der Stadt Salzburg wohnen,
haben die Unterstützung öfter bekommen.
- Personen, die in anderen Bezirken wohnen,
haben sie seltener bekommen.
- Im Jahr 2025 haben mehr Frauen
als Männer die Sozial-Unterstützung bekommen.
- Im Jahr 2025 haben weniger Männer
als im Jahr 2024 Sozial-Unterstützung bekommen.
- Mehr als die Hälfte der Personen
war zwischen 21 Jahre und 60 Jahre alt.

- Mehr als die Hälfte der Personen haben die Österreichische Staats-Bürgerschaft.
Personen, die alleine leben,
haben öfter Sozial-Unterstützung bekommen.

Auch Personen, die ihre Kinder alleine erziehen,
haben oft Sozial-Unterstützung erhalten.

Eine von 10 Personen,
mit Sozial-Unterstützung
hat gearbeitet.

Die anderen Personen
haben zur Sozial-Unterstützung
manchmal auch andere Unterstützungen bekommen.

Zum Beispiel:

- Kinder-Betreuungs-Geld oder
- Arbeitslosen-Geld.

3.2 Hilfe in besonderen Lebens-Lagen

Diese Unterstützung kann man zusätzlich
zur Sozial-Unterstützung beantragen.

Es ist eine weitere Hilfe-Leistung
für die Wohn-Kosten
oder die Lebens-Kosten.

Im Jahr 2025 haben 16 Personen
diese Unterstützung erhalten.

3.3 Heiz-Kosten-Zuschuss

Für Personen, die wenig Geld haben,
gibt es Zuschüsse.

Zum Beispiel den Heiz-Kosten-Zuschuss.

Hier bekommen Personen Geld,

22 damit sie ihre Wohnungen heizen können.

Der Heiz-Kosten-Zuschuss beträgt 250 Euro.

Im Jahr 2025 haben knapp 7.400 Personen
diesen Zuschuss erhalten.

3.4 Einrichtungen der Sozial-Unterstützung

Viele Einrichtungen bekommen Geld
von der Sozial-Unterstützung.

Damit helfen sie Personen.

Zum Beispiel:

- einen Arbeits-Platz zu finden
- oder eine Wohnung zu finden

Diese Einrichtungen gibt es:

- Beratungs-Einrichtungen

Sie helfen Personen in Not.

Sie informieren, wo man sich Hilfe holen kann.

Sie sagen, wo es Hilfe gibt.

Beispiele:

- Sozial-Beratung
- Telefon-Seelsorge
- Schulden-Beratung
- Hilfe für Personen nach der Haft
- Arbeits-Projekte

23

Es gibt Projekte, die Personen,
in schwierigen Situationen helfen.

Die Projekte helfen Personen am Arbeits-Markt.

Damit sie wieder gut arbeiten können.

Verschiedene Einrichtungen bieten diese Projekte an.

Das Land Salzburg unterstützt
manche Projekte.

Wohn-Betreuungs-Angebot

Dieses Angebot ist für Personen,
die keine Wohnung haben
oder krank sind
und Hilfe brauchen.

Diese Personen bekommen Hilfe
in einer betreuten Wohnung.

3.5 Bessere Hilfe für wohnungs-lose Personen in Salzburg

In Salzburg gibt es Wohn-Projekte.

Diese Projekte helfen Personen,
die keine Wohnung haben
oder auf der Straße leben.

Es gibt schon viele Angebote.

- 24 Diese Angebote sollen für die Personen
noch besser werden.

Deshalb hat die Sozial-Abteilung vom Land Salzburg
eine neue Planung gestartet.

Die Planung sieht so aus:

Welche Hilfe gibt es schon für Personen
die keine Wohnung haben?

Was kann besser werden?

Bei der Planung gibt es 4 wichtige Themen:

- Frauen
- Benachteiligte Personen
- Gesundheit
- Migration

Die Ergebnisse der Planung

sollen bis Mai 2026 fertig werden.

Änderung bei Schulungs-Geld

Manche Personen machen beim AMS eine Schulung.

Zum Beispiel:

eine Ausbildung

oder einen Kurs für Arbeit.

Dafür bekommen sie Geld.

Dieses Geld heißt: Schulungs-Geld.

Früher war es so:

Dieses Geld hat **nicht** als Einkommen gezählt.

Das Gesetz wurde im Jahr 2025 geändert.

Jetzt ist es so:

Dieses Geld zählt **als Einkommen**.

Das heißt:

Die Person bekommt dann

oft weniger Sozial-Unterstützung.

Andere Zuschläge

gibt es jetzt nicht mehr.

Die neue Regel gilt

seit 1. November 2025.

3.6 Zusammenfassung A1

Was ist die Sozial-Unterstützung?

In Salzburg bekommen Personen Hilfe.

Zum Beispiel:

Geld fürs Wohnen.

26

Die Personen müssen
einen Antrag machen.

Wenn der Antrag genehmigt wird,
erhalten sie eine Unterstützung.

Zu der Unterstützung sagen wir:

Sozial-Unterstützung.

Dafür bekommen Personen die Sozial-Unterstützung:

- Lebens-Kosten
Zum Beispiel: fürs Essen.
- Wohnen
Zum Beispiel: für die Miete.
- bei Krankheit
- Schwangerschaft und Geburt

Es gibt Personen, die
mehr Hilfe benötigen als andere.
Sie können um mehr Unterstützung ansuchen.
Diese Unterstützung heißt:
zusätzliche Hilfe-Leistung.

Wer erhält die Sozial-Unterstützung?

Personen,

die ständig in Salzburg wohnen.

und Hilfe brauchen.

Es gibt ganz viele Einrichtungen,

die Personen helfen.

Zum Beispiel eine Arbeit zu finden.

Oder eine Wohnung.

Diese Einrichtungen bekommen Geld von der Sozial-Abteilung.

Damit sie gut arbeiten können.

27

Hilfe für Personen ohne Wohnung in Salzburg

In Salzburg gibt es Wohn-Projekte.

Sie helfen Personen ohne Wohnung.

Hier gibt es eine neue Planung.

Die Planung fragt:

- Welche Hilfe gibt es?
- Was kann besser werden?

Die Ergebnisse der Planung gibt es bis Mai 2026.

Änderung beim Schulungs-Geld

Manche Personen machen beim AMS eine Schulung.

Zum Beispiel einen Kurs oder eine Ausbildung.

Dafür bekommen sie Geld.

Das heißt Schulungs-Geld.

Seit 2025 zählt dieses Geld als Einkommen.

28 Darum bekommen manche Personen

weniger Sozial-Unterstützung.

Andere Zuschläge gibt es nicht mehr.

Die Regel gilt seit 1. November 2025.

4 Kapitel 4 Pflege und Betreuung

4.1 Das gehört zur Pflege und Betreuung

Es gibt verschiedene Angebote
für ältere Personen.
Und für Personen,
die Pflege oder Betreuung brauchen.
Diese Angebote helfen im Alltag
und bei der Betreuung.

29

Es gibt Betreuung
in einem Senioren-Wohnhaus
oder in einer Senioren-Hausgemeinschaft.

Dazu sagt man auch:
stationäre Pflege.

Es gibt Hilfe im Haushalt
und Pflege zu Hause.
Dazu sagt man auch:
mobile Pflege.

Personen bekommen Unterstützung,
wenn sie Angehörige zu Hause pflegen.
Dazu sagt man:
Entlastung für Angehörige.

Es gibt **Tages-Zentren**.
Dort verbringen ältere Personen
oder Personen mit Pflege-Bedarf den Tag.

Zum Beispiel:

- gemeinsam essen
- andere Personen treffen
- Betreuung und Pflege bekommen
- bei Aktivitäten mitmachen

30

Am Abend gehen die Personen
wieder nach Hause.

Es gibt **Kurz-Zeit-Pflege**.

Das bedeutet:

Personen werden für kurze Zeit
in einem Senioren-Wohnhaus gepflegt.

Es gibt **Übergangs-Pflege**.

Das ist Pflege nach einem Krankenhaus-Aufenthalt.

Es gibt die **Pflege-Beratung**

vom Land Salzburg.

Die Pflege-Beratung informiert Personen,
die Fragen zur Pflege und Betreuung haben.

4.2 Die stationäre Pflege

Manche Personen können
nicht mehr alleine wohnen.
Dann ziehen sie
in ein Senioren-Wohnhaus.

Das nennt man
stationäre Pflege.

31

Für die stationäre Pflege
brauchen Personen
Pflege-Geld-Stufe 3 oder höher.

Manche Personen
können die Kosten nicht bezahlen.
Dann unterstützt die Sozial-Hilfe.

Im Land Salzburg gibt es viele Einrichtungen
für stationäre Pflege.

Zum Beispiel:

Senioren-Wohnhäuser in den Gemeinden
oder private Einrichtungen

In Salzburgs Senioren-Wohnhäusern
wohnen mehr Frauen als Männer.

- Die meisten Personen
sind älter als 80 Jahre.
- Die meisten Personen
bekommen Pflege-Geld.

Personen mit Pflege-Geld-Stufe 1 bis 3
bekommen oft Hilfe zu Hause.

Diese Hilfe heißt:

mobile Pflege.

Plätze in Senioren-Wohnhäusern:

Im Land Salzburg gibt es

74 Senioren-Wohnhäuser.

Im Jahr 2025 gab es in diesen 4.958 Plätze.

32 Die meisten Plätze gab es
im Bezirk Salzburg-Umgebung.

Die meisten Plätze werden
von öffentlichen Einrichtungen angeboten.

Das bedeutet
von Gemeinden und Städten.

Die Plätze in privaten Einrichtungen
sind weniger geworden.

Zum Jahres-Ende 2025 haben insgesamt
mehr als 2.400 Pflege- und Hilfs-Kräfte
in den Senioren-Wohnhäusern gearbeitet.

4.3 Die mobile Pflege und Betreuung

Die **mobile Pflege** und
Betreuung ist für Personen,
die zu Hause wohnen können
und Unterstützung brauchen.

Zum Beispiel:

- Beim Haushalt
- Beim Einkaufen
- Bei der Körper-Pflege.

Es gibt sehr viele Einrichtungen,
die mobile Pflege anbieten.

Zum Beispiel:

die Caritas
oder die Diakonie.

33

Haushalts-Hilfe und Haus-Kranken-Pflege

bezahlen die Betroffenen
mit dem Pflege-Geld und
dem eigenen Geld.

Wenn eine Person das nicht zahlen kann,
bekommt sie Unterstützung vom Land Salzburg.

Im Jahr 2025 haben 4.918 Haushalte
mobile Pflege bekommen.

Die meisten Personen haben
Haushalts-Hilfe gebraucht.

Sie wurden beim Einkaufen und Reinigen unterstützt.

Die meisten Personen,
die mobile Pflege brauchten,
wohnen alleine.

Zum Jahresende 2025 haben
1.160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in der mobilen Pflege gearbeitet.

34 **Haushalts-Hilfe**

Im Jahr 2025 haben 3.705 Personen
Haushalts-Hilfe bekommen.

Die meisten Personen davon
waren Frauen.

Die meisten waren über 80 Jahre alt.

Die meisten Personen davon
haben Pflege-Geld-Stufe 1 bis 3
bekommen.

Haus-Kranken-Pflege

Im Jahr 2025 haben 2.923 Personen
Haus-Kranken-Pflege bekommen.

Die meisten Personen davon
waren Frauen.

Sie waren über 80 Jahre alt.

Die meisten Personen davon
haben Pflege-Geld-Stufe 2 bis 3 bekommen.

4.4 Angehörigen-Entlastung

Die Angehörigen-Entlastung

hilft Personen,
die Familien-Mitglieder
zu Hause pflegen.

Diese Personen brauchen manchmal
eine Pause.

35

Die Angehörigen-Entlastung hilft dabei.

So können sich pflegende Angehörige:

- ausruhen
- einkaufen gehen
- Termine erledigen
- Freundinnen und Freunde treffen

In dieser Zeit

wird die gepflegte Person
von anderen Personen betreut.

Im Jahr 2025 haben 155 Personen
die Angehörigen-Entlastung bekommen.

Die Personen waren mindestens
60 Jahre alt.

Etwa gleich viel Frauen und Männer,
haben die Angehörigen-Entlastung bekommen.

4.5 Tages-Zentren

In Tages-Zentren
werden ältere Personen
oder Personen mit Pflege-Bedarf
am Tag betreut.

36 Dort bekommen sie:

- Pflege
 - Hilfe im Alltag
 - Essen und Getränke
 - gemeinsame Aktivitäten
- Zum Beispiel:
- spielen
 - reden
 - spazieren gehen
 - gemeinsam Zeit verbringen

Die Personen gehen am Abend
wieder nach Hause.

Tages-Zentren helfen auch den Angehörigen.

Die Angehörigen wissen, dass
ihr Familien-Mitglied
tagsüber gut betreut wird.

So haben Angehörige mehr Zeit
für Arbeit, Erholung
oder andere wichtige Dinge.

Im Jahr 2025 gab es
30 Tages-Zentren in Salzburg.

Es gibt verschiedene Einrichtungen,
die Tages-Zentren anbieten.

Zum Beispiel:

Gemeinden oder das Hilfswerk.

Die meisten Personen,
die im Jahr 2025
ein Tages-Zentrum besucht haben,
waren Frauen.

Meistens waren sie
zwischen 80 und 89 Jahre alt.

37

4.6 Kurz-Zeit-Pflege

Bei der **Kurz-Zeit-Pflege**
bleiben Personen
für kurze Zeit
in einem Senioren-Wohnhaus.
Damit hilft man den Familien,
die einen Angehörigen zu Hause pflegen.
Sie können dann zum Beispiel
auf Urlaub fahren.

Das Land Salzburg
fördert die Kurz-Zeit-Pflege.
Man bekommt pro Tag
einen bestimmten Geld-Betrag.

Die Förderung bekommt man

einmal im Jahr für 14 Tage.

Im Jahr 2025 waren 418 Personen

in Kurz-Zeit-Pflege.

Das waren etwa gleich viel

als im Jahr davor.

38 In 30 Senioren-Wohnhäusern

gibt es fixe Plätze

für die Kurz-Zeit-Pflege.

4.7 Übergangs-Pflege

Die **Übergangs-Pflege**

hilft älteren Personen

nach einem Aufenthalt

im Krankenhaus.

Viele Personen brauchen danach

noch Hilfe zu Hause.

Zum Beispiel:

- beim Waschen
- beim Anziehen
- beim Kochen
- bei der Pflege

Die Übergangs-Pflege unterstützt dabei,
dass Personen zu Hause
wieder gut zurecht-kommen.

Das Ziel ist:

Die Personen sollen
wieder möglichst selbständig leben können.

39

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
sprechen mit den Angehörigen
und helfen bei Fragen.

Die Unterstützung zu Hause
ist für viele Personen sehr gut.
Oft fühlen sie sich schneller besser
und erholen sich schneller.

Die Übergangs-Pflege
kann bis zu 3 Monate dauern.

Es gibt 7 Kranken-Häuser in Salzburg,
die Übergangs-Pflege anbieten.
Im Jahr 2025
wurden 948 Personen
in der Übergangs-Pflege betreut.

Etwa die Hälfte dieser Personen
konnte danach
wieder ohne fremde Hilfe zu Hause leben.

4.8 Pflege-Beratung

40 Die Pflege-Beratung ist kostenlos.

Sie hilft:

- Personen, die Pflege brauchen
- Personen, die betreut werden
- Angehörigen, die jemanden pflegen
- Personen, die Fragen zum Thema Pflege haben

Die Pflege-Beratung sucht gemeinsam
mit den Betroffenen
eine passende Hilfe oder Betreuung.

Die Pflege-Beratung informiert über:

- Pflege und Betreuung
- Gespräche und Umgang mit kranken Personen
- Untersuchungen und Behandlungen
- Hilfs-Angebote für zu Hause
- Entlastung für Angehörige
- Geld-Hilfen und Förderungen
- wichtige Gesetze
- Selbst-Fürsorge
Das bedeutet: gut auf sich selbst achten.

Im Jahr 2025
haben sich die meisten Personen
zum Thema Pflege-Geld beraten lassen.

4.9 Leistungen im Bereich der Pflege und Betreuung

Dieser Bereich zeigt:

Wie viele Personen im Jahr 2025
Pflege und Betreuung bekommen haben.

Die Zahlen sind eine Jahres-Summe.

Das bedeutet: Alle Personen, die im Jahr 2025

Pflege und Betreuung bekommen,
werden gezählt.

Eine Person kann auch nur kurze Zeit Hilfe bekommen haben.

In **Senioren-Wohnhäusern** lebten

etwa 5.600 Personen.

Viele Plätze werden neu vergeben,
weil Personen sterben.

Bei der **mobilen Pflege** bekamen:

- knapp 5.000 Personen Haushalts-Hilfe
- knapp 4.700 Personen Hauskranken-Pflege

Die **24-Stunden-Betreuung**

nutzten im Jahr 2025

1.400 Personen.

Die **Pflege-Beratung des Landes** wurde

im Jahr 2025

von knapp 6.200 Personen genutzt.

Insgesamt erhielten 2025 rund 24.000 Personen

Leistungen im Bereich Pflege und Betreuung.

42

4.10 Ausbau und Entwicklungen in der Pflege und Betreuung

Pflege und Betreuung sind wichtige Aufgaben für die Zukunft.

In Salzburg soll es genug Hilfe

für pflege-bedürftige Personen geben.

Es gibt aber zu wenig Pflege-Kräfte.

Darum haben der Bund und das Land Salzburg

neue Maßnahmen gemacht.

Der Pflege-Beruf soll besser und attraktiver werden.

Pflege-Reform in Österreich

Bei einer Reform ändert die Regierung Gesetze.

Damit soll etwas besser für die Personen werden.

Das nennt man dann Reform.

Von 2022 bis 2024 gab es im Bereich Pflege einige Reformen.

Die Reformen helfen,

Zum Beispiel:

- Pflege-Kräften,
- Personen mit Pflege-Bedarf
- und Angehörigen.

Zum Beispiel:

- Es gibt mehr Geld
- es gibt eine bessere Ausbildung
- und es gibt mehr Unterstützung für die Personen.

43

Pflege-Plattform Salzburg

Auch Salzburg hat neue Maßnahmen beschlossen.

Pflege-Kräfte sollen entlastet werden.

Es gibt mehr Unterstützung und

bessere Arbeits-Bedingungen.

2025 wurde die „Pflege-Plattform III“ gestartet.

Außerdem gibt es jetzt

einen Pflege-Beauftragten für Salzburg.

Senioren-Wohnhäuser

Viele Senioren-Wohnhäuser werden erneuert oder erweitert.

Die Häuser sollen moderner und angenehmer werden.

Wegen des Personal-Mangels konnten

manche Betten nicht genutzt werden.

Darum gibt es jetzt:

- mehr Nacht-Dienste,
- mehr Unterstützung für Pflege-Kräfte,
- und mehr Geld für das Personal.

Tages-Zentren

Tages-Zentren entlasten Angehörige.

44

Seit der Corona-Zeit kommen wieder mehr Besucherinnen und Besucher.

2026 sollen neue Tages-Zentren eröffnet werden.

Pflege-Beratung Salzburg

Die Pflege-Beratung hilft kostenlos bei Fragen zur Pflege.

Die Mitarbeiterinnen beraten:

- persönlich,
- telefonisch,
- oder zu Hause.
- Und es gibt auch Hilfe für Personen mit Demenz und ihre Familien.

Neues Pflege-Gesetz

Das Salzburger Pflege-Gesetz wurde geändert.

Das neue Gesetz gilt seit 1. August 2025.

Das gehört zur Pflege und Betreuung:

- Betreuung in Senioren-Wohnhäusern
oder in Senioren-Hausgemeinschaften.
Dazu sagt man auch:
stationäre Pflege.
- Hilfe im Haushalt
und Pflege zu Hause.
Dazu sagt man auch:
mobile Pflege.
- Hilfe für Personen,
die Familien-Mitglieder zu Hause pflegen.
Diese Personen brauchen auch Pausen.
Dann können sie sich ausruhen
oder etwas erledigen.
Dazu sagt man auch:
Angehörigen-Entlastung.
- **Tages-Zentren**
Dort werden Personen
am Tag betreut.
Es gibt Essen, Pflege
und gemeinsame Aktivitäten.
- **Kurz-Zeit-Pflege**
Personen wohnen für kurze Zeit
in einem Senioren-Wohnhaus.
So können Angehörige
sich erholen oder Urlaub machen.

■ Übergangs-Pflege

Diese Hilfe ist für Personen,
die im Krankenhaus waren.
Sie bekommen Unterstützung zu Hause.
So können sie wieder besser
alleine leben.

Pflege-Beratung

46 Die Pflege-Beratung ist kostenlos.
Sie hilft Personen,
die Pflege brauchen
oder andere Personen pflegen.
Die Pflege-Beratung hilft dabei,
eine passende Unterstützung zu finden.

Das neue Salzburger Pflege-Gesetz

schützt Personen in der Pflege.
Das Land Salzburg hat das Gesetz
noch besser gemacht.
Dabei haben viele Personen mit-gearbeitet.
Zum Beispiel:

- Pflegekräfte
- Heime
- Fachleute

Das neue Gesetz bringt:

- klarere Regeln
- bessere Qualität
- mehr Schutz für Bewohnerinnen und Bewohner

Das neue Salzburger Pflege-Gesetz
gilt seit 1. August 2025.

5 Kapitel 5 Leistungen für Personen mit Beeinträchtigungen

5.1 Die Aufgabe der Teilhabe und Behinderten-Hilfe

48

Die Behinderten-Hilfe hilft
Personen mit Beeinträchtigungen in Salzburg.
Personen mit Beeinträchtigungen sollen
so leben können
wie alle anderen Personen.
Das nennt man Teilhabe.

Teilhabe bedeutet:

Alle dürfen überall mitmachen.
Personen mit Beeinträchtigungen
können Unterstützungen bekommen.
Zum Beispiel:
Geld oder Hilfe im Alltag.

Diese Unterstützung gibt es von der
Behinderten-Hilfe.

Diese Unterstützung gibt es nur dann, wenn
keine anderen Leistungen bezogen werden.

Andere Leistungen sind zum Beispiel:
Geld für die Kranken-Behandlung.

5.2 Die Leistungen der Behinderten-Hilfe

- Dauerhafte und längere Leistungen
- Einzel-Leistungen
- Pauschal finanzierte Leistungen

Pauschal finanziert heißt,

dass nicht über jede Leistung
einzeln entschieden wird.

Die Leistungen werden zusammen bezahlt.

Bezahlt werden zum Beispiel:

- die Kosten bei Therapien

für Therapeutinnen und Therapeuten und die

- Kosten für Räume und Geräte

Was ist eine dauerhafte längere Leistung:

Manche Personen mit Beeinträchtigungen
brauchen längere Unterstützung.

Sie leben zum Beispiel

in einer Einrichtung

oder arbeiten in einer Werkstatt.

Im Jahr 2025 haben 2.516 Personen

diese Unterstützung erhalten.

Was ist eine Einzel-Leistung?

Eine Einzel-Leistung ist Hilfe

für eine bestimmte Person.

Diese Hilfe wird einzeln entschieden.

Das heißt jede Person

muss einen Antrag stellen.

50 Zum Beispiel gibt es Geld für:

- Hilfs-Mittel
Zum Beispiel: Prothesen
- Transport-Kosten
Zum Beispiel Fahrten zur Schule
Umbau von Autos
damit Personen mit Beeinträchtigungen
das Auto gut nutzen können.
- Umbau von Wohnungen
damit Personen mit Beeinträchtigungen
gut wohnen können.

Im Jahr 2025 haben 745 Personen

eine Einzel-Leistung erhalten.

Was ist eine pauschal-finanzierte Leistung?

Für diese Unterstützung braucht man

keinen Antrag stellen.

Aber:

Die Voraussetzungen müssen passen.

Alle Voraussetzungen finden sich im Salzburger Teilhabe-Gesetz.

Hier einige Leistungen:

- Früh-Förderung
- Beschäftigungs-Einrichtungen
- Tages-Zentren und Klub-Einrichtungen
- Krisen-Beratung
- Ambulante Drogen-Beratung:
Zum Beispiel für Personen mit Alkohol-Problemen
oder Drogen-Problemen

51

Weitere Leistungen für Personen mit psychischen Erkrankungen:

- Ambulatorium
- Therapie-Zentrum Pinzgau

5.3 Leistungen für Personen mit kognitiven Behinderungen und Mehrfach-Behinderungen

Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen
sind Personen mit Lern-Schwierigkeiten.
Die Leistungen werden auf das Alter
und die Bedürfnisse der Person abgestimmt.

Diese Leistungen gibt es bei:

Heil-Behandlungen

Das sind zum Beispiel:
Intensiv-Therapien für Kinder
und Leistungen der Gehörlosen-Ambulanz.

Im Jahr 2025 haben 160 Personen
Heil-Behandlungen bekommen.

Hilfsmittel und Körper-Ersatz-Stücke

Im Jahr 2025 haben 61 Personen

Hilfsmittel und **Körper-Ersatz-Stücke** bekommen.

Erziehung und Schul-Bildung

Es gibt einen integrativen Kindergarten

von der Lebenshilfe.

Das bedeutet,

es werden Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen betreut.

Auch integrative Schulen gehören dazu.

Zum Beispiel das Dorf St. Anton von der Caritas oder die Paracelsus-Schule.

Im Jahr 2025 haben 53 Kinder und Jugendliche

diese Unterstützung bekommen.

Pflegerische Betreuung an Schulen

Wenn ein Kind in der Schule Pflege braucht,

bekommt es eine Betreuungs-Kraft.

Im Schuljahr 2024 und 2025 haben

792 Personen in 100 Schulen Pflege

in der Schule bekommen.

Berufs-Ausbildung

Nach der Schule

können Personen mit Beeinträchtigungen

eine Ausbildung für einen Beruf machen.

Oder sie arbeiten in eine Fach-Werkstätte

oder in einer Beschäftigungs-Einrichtung.

Im Jahr 2025 haben 200 Personen Unterstützung

für eine Ausbildung bekommen.

53

Tages-Betreuung und Beschäftigung

Das sind zum Beispiel Werkstätten.

Im Jahr 2025 haben 990 Personen

in Werkstätten eine Beschäftigung gehabt.

Wohnen mit Tages-Struktur oder ohne Tages-Struktur

Im Jahr 2025 haben 984 Personen

in einer Wohn-Einrichtung gelebt.

5.4 Leistungen für Personen mit psychischen Erkrankungen

Die Teilhabe und die Behinderten-Hilfe

unterstützen Personen mit psychischen Erkrankungen.

Ein wichtiger Grund-Satz dabei ist:

„**ambulant vor stationär**“.

Ambulant bedeutet,

dass Personen zu Hause betreut werden und
am Tag eine Einrichtung besuchen.

Sie können zu Hause wohnen.

54

Stationär bedeutet,

dass die Personen in einer Einrichtung bleiben.

Für Personen mit psychischen Erkrankungen
gibt es:

- Teil-betreutes Wohnen,
- Voll-betreutes Wohnen,
- mobil begleitendes Wohnen

Im Jahr 2025 gab es 863 Plätze in Wohn-Einrichtungen.

Drogen-Therapie

Im Jahr 2025 wurden 57 Personen betreut.

Beschäftigungen, Tages-Zentren und Klub-Einrichtungen

In Beschäftigungs-Einrichtungen
gibt es Arbeits-Plätze.

Neben der Arbeit gibt es auch andere Angebote.

Zum Beispiel:

für die Unterstützung im sozialen Leben
oder auch Freizeit-Angebote.

In Tages-Zentren und Klub-Einrichtungen
bekommen die Personen
zum Beispiel Angebote zum Thema Gesundheit,
Bildung oder Kultur.

Andere ambulante und mobile Betreuung

Die ambulante Krisen-Intervention
ist ein Krisen-Telefon.

Wenn es Personen plötzlich seelisch schlecht geht,
können sie dort anrufen.

Psychiatrische Übergangs-Betreuung

Personen, die in einer psychiatrischen Klinik waren,
bekommen zu Hause Unterstützung.

Im Jahr 2025 waren es 196 Personen.

Psycho-Soziales Beratungs-Zentrum und Versorgungs-Zentrum für Kinder und Jugendliche

Hier werden junge Personen beraten und behandelt.

Im Jahr 2025 gab es dort 4.169 Beratungen.

Ambulante psycho-soziale Rehabilitation

Rehabilitation bedeutet,
dass eine Person daran arbeitet,
dass es ihr wieder besser geht.

Die Ambulante psycho-soziale Rehabilitation
ist eine mobile Betreuung für eine bestimmte Zeit.
Das bedeutet,
die Hilfe kommt zu der Person.
Meistens findet die Hilfe
in der eigenen Wohnung statt.

56

Ambulante Drogen-Beratung

Die Beratung ist für Personen, die eine Sucht haben.
Die Angehörigen können auch zur Beratung.

Intensiv-Betreuung

Die Betreuung ist für psychisch kranke Personen,
die aus der Haft entlassen wurden.
Ein anderes Wort für intensiv ist stark.
Im Jahr 2025 wurden 79 Personen betreut.

Sucht-Prävention

Sucht-Prävention bedeutet, es gibt Angebote,
damit Personen nicht süchtig werden.

Zum Beispiel:

Der Verein Akzente Salzburg bietet
viele Angebote für Kinder und Jugendliche.
Und für Eltern und Lehrerinnen und Lehrer.

2025 haben 3.039 Personen bei den Veranstaltungen mitgemacht.

Nachsorge-Gruppen für Alkohol-Abhängige und Personen mit Spiel-Sucht

Hier bekommen Personen mit einer Sucht, Hilfe,
damit sie aus der Sucht herauskommen.

2025 wurden 591 Personen unterstützt.

Gruppen-Angebote für Personen mit Alkohol-Problemen

Der Verein Koko macht Gruppen-Therapien
für Personen mit Alkohol-Problemen.

Es wurden 38 Personen unterstützt.

57

5.5 Persönliche Assistenz

Ziel von persönlicher Assistenz
ist die Stärkung von Selbst-Bestimmung
von Personen mit Beeinträchtigungen.

Sie bekommen Unterstützung, damit sie
selbständig leben können.

Diese Personen bekommen persönliche Assistenz in Salzburg:

- Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen
- Personen mit Lern-Schwierigkeiten
- Personen mit Mehrfach-Behinderungen
- Personen mit psychischen Erkrankungen

Personen mit Beeinträchtigungen bestimmen selbst
über die Arbeit ihrer Assistentinnen und Assistenten.

Im Jahr 2025 haben 68 Personen

Persönliche Assistenz bekommen.

5.6 Weitere Leistungen der Teilhabe und Behinderten-Hilfe

Lohnkosten-Zuschüsse

Personen mit Beeinträchtigungen

bekommen Unterstützung am Arbeitsplatz.

Diese Unterstützung heißt Lohnkosten-Zuschuss.

Im Jahr 2025 wurden 96 Zuschüsse bezahlt.

58

Arbeits-Training

Manche Personen

bekommen Hilfe beim Arbeiten lernen.

Das heißt Arbeits-Training.

Im Jahr 2025 haben 70 Personen

ein Arbeits-Training bekommen.

Zuschüsse für Wohn-Umbauten, Auto-Umbauten und Pflege-Hilfsmittel

Geld-Leistungen gibt es zum Beispiel für:

den Umbau von Wohnungen

oder das Badezimmer.

Um es barrierefrei zu machen.

Auch das Auto kann umgebaut werden,

damit es besser genutzt werden kann.

Es gibt auch Hilfe für Hilfsmittel.

Zum Beispiel:

- Treppen-Lifte,
- Pflege-Betten
- oder Hilfen für den Rollstuhl.

Im Jahr 2025 hat die Behinderten-Hilfe des Landes 843 Zuschüsse an Personen mit Beeinträchtigungen ausbezahlt.

Fahr-Dienste für Personen mit Beeinträchtigungen

Fahr-Dienste für Personen mit Beeinträchtigungen bieten diese 3 Organisationen an:

- Rotes Kreuz,
- Samariter-Bund
- Taxi-Firmen in Salzburg.

59

Auch die Stadt Salzburg hilft Personen mit Beeinträchtigungen mobil zu bleiben.

Dafür gibt es eine Taxi-Karte.

Man bekommt sie beim Magistrat Salzburg.

Aktionen für Personen mit Beeinträchtigungen

Es gibt eine eigene Ferien-Betreuung

für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen.

Es gibt Erholungs-Urlaube für Personen mit Beeinträchtigungen.

Im Jahr 2025 waren 127 Personen

mit Begleit-Personen im Sommer-Urlaub.

Autismus-Therapie für Kinder und Jugendliche

Die Lebenshilfe Salzburg bietet Therapie

für Kinder und Jugendliche mit Autismus an.

Die Therapie hilft im Alltag.

Eltern und Lehrerinnen und Lehrer

bekommen auch Beratung.

Das Angebot gibt es seit 2017.

Das Angebot wurde immer mehr.

Jetzt können viel mehr Kinder und Jugendliche

behandelt werden.

60 Die Kinder und Jugendlichen erhalten nun
mehr Hilfe und
es gibt kürzere Warte-Zeiten.

5.7 Zusammenfassung A1

Die Teilhabe und Behinderten-Hilfe

hilft Personen mit Beeinträchtigungen.

Sie sollen so leben können

wie andere Personen auch.

Personen mit Beeinträchtigungen

haben ein Recht auf Unterstützung.

61

Hier ein paar Beispiele von Hilfen der Teilhabe und Behinderten-Hilfe:

- Unterstützung beim Wohnen
- Unterstützung bei der Arbeit oder Tages-Struktur
- Unterstützung für Hilfs-Mittel und Umbauten
- Unterstützung in Schule und Ausbildung
- Fahr-Dienst
- Unterstützung in der Freizeit
- Heil-Behandlung
- Beratung und Hilfe

Autismus-Therapie für Kinder und Jugendliche

Die Lebenshilfe Salzburg hilft

Kindern und Jugendlichen mit Autismus.

Die Therapie hilft im Alltag.

Eltern und Lehrer bekommen Hilfe und Tipps.

Heute bekommen mehr Kinder und Jugendliche Hilfe.

Die Wartezeit ist jetzt kürzer.

6 Kapitel 6 Psycho-sozialer Dienst

6.1 Was macht der Psycho-soziale Dienst?

62 Der Psycho-soziale Dienst ist
für Personen mit psychischen Erkrankungen
oder Sucht-Problemen.
Zum Beispiel:
Depressionen oder Alkohol-Problemen.

Der Psycho-soziale Dienst
hat diese Standorte in Salzburg:

- Stadt Salzburg
- Sankt Johann im Pongau
- Tamsweg
- Zell am See

Im Jahr 2025 wurden 1.914 Personen
vom Psycho-sozialen Dienst betreut.
594 Personen wurden das erste Mal
vom Psycho-sozialen Dienst betreut.

Welche Personen wurden im Jahr 2025 vom Psycho-sozialen Dienst betreut?

- Es sind mehr Männer
als Frauen betreut worden.
- Die meisten Personen
waren zwischen 50 und 60 Jahre alt.
- In der Stadt Salzburg wurden
die meisten Personen betreut.
- Personen,
die gearbeitet haben,
wurden ungefähr gleich oft betreut,
wie Personen, die Unterstützung bekommen haben.
Zum Beispiel:
Arbeitslosen-Geld
oder Karenz-Geld.
Fast alle Personen, die betreut wurden,
hatten einen sicheren Wohn-Platz.

63

Personen, die vom Psycho-sozialen Dienst betreut werden,
bekommen oft eine **Diagnose**.

Diagnose bedeutet:

Sie werden untersucht.

So findet man heraus, welche Hilfe sie brauchen.

Im Jahr 2025 hatten die meisten Personen
eine affektive Störung als Diagnose.

Das sind zum Beispiel Depressionen.

6.2 Was bietet der Psycho-soziale Dienst an?

Abklärung

Bei der Abklärung schaut man
in welchen Lebens-Umständen die Person lebt.

Zum Beispiel:

- 64 ob die Person Kinder hat oder eine Arbeit,
ob die Person eine Wohnung braucht
oder die Person Schulden hat.

Dann wird untersucht,
ob die Person eine Krankheit hat.
Danach bekommt die Person einen Befund.

Im Jahr 2025 gab es 5.071 Leistungen im Rahmen von Abklärungen.

Dazu gehörten zum Beispiel:

- Beratungs-Gespräche
- sozial-arbeiterische Unterstützung
- oder Gespräche mit Fach-Ärztinnen und Fach-Ärzten

Betreuung

In der Betreuung werden Personen
über einen langen Zeitraum
begleitet und betreut.

Im Jahr 2025 führten
die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
Psycho-sozialen Dienstes
6.272 Betreuungs-Leistungen durch.

Vermittlung und Planung

Die Betreuung und Begleitung endet irgendwann.
Dann planen die Personen gemeinsam
mit dem Psycho-sozialen Dienst
wie es weitergeht.
Ob die Person noch Hilfe braucht.
Und welche Hilfe am besten für die Person ist.

65

Im Jahr 2025 führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Psycho-sozialen-Dienstes
6.354 Vermittlungs-Leistungen durch.

6.3 Psycho-Therapie-Ambulanzen

Die Psycho-Therapie-Ambulanzen
arbeiten mit der
Österreichischen Gesundheitskasse Salzburg zusammen.
Die Abkürzung ist ÖGKS.
Das ist für Personen, die versichert sind.
In einer Ambulanz bekommt man Behandlung.
Danach geht man wieder nach Hause.

Die Ambulanzen sind in

- Zell am See,
- Mittersill,
- St. Johann
- und Tamsweg.

Im Jahr 2025 wurden 188 Personen behandelt.

66

6.4 Personal, Angebote und Sucht-Therapie-Zentrum

Im Jahr 2025 gab es **wichtige Veränderungen**

beim Psycho-sozialen Dienst

Die Abkürzung für Psycho-sozialer Dienst ist PSD.

Der Leiter vom PSD, Dr. Franz Schabus-Eder, ging in Pension.

Er hat viele Jahre Personen mit psychischen Erkrankungen und Sucht geholfen.

Er hat auch wichtige Pläne für die Sucht-Hilfe gemacht.

Nach seiner Pension übernahm Mag. Erna Karl die Leitung.

Sie arbeitet seit 2017 im PSD.

Im Jahr 2025 gab es auch Probleme:

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren krank.

Es gab zu wenig Personal.

Darum konnten nicht alle Personen so schnell Hilfe bekommen wie nötig.

Es wird erwartet, dass sich die Situation ab Mitte 2026 bessert.

Ambulante Wohn-Betreuung

Seit 2025 gibt es eine neue Hilfe:

Die ambulante Wohn-Betreuung.

Ambulante Wohn-Betreuung bedeutet:
Personen mit psychischen Erkrankungen
bekommen Unterstützung zu Hause.
Sie müssen nicht in einer Einrichtung wohnen.
Die Hilfe unterstützt Personen im Alltag.

Und beim Wohnen:
Etwa 100 Personen haben diese Hilfe bekommen.

Diese Hilfe ist für viele Personen sehr wichtig.
Sie hilft den Personen:
besser und sicherer zu leben.

Sucht-Therapie-Zentrum

Im März 2025 wurde ein neues Zentrum errichtet.
Das Zentrum heißt: Sucht-Therapie-Zentrum.
Das ist sehr wichtig für Salzburg.

Im Zentrum arbeiten viele zusammen:

- der psycho-soziale Dienst
- die Drogen-Beratung
- ein Krankenhaus für Sucht
- eine Klinik, in der man lernt, ein Leben ohne Sucht zu führen.

Alles ist jetzt an einem Ort.
Das hat viele Vorteile:
Personen bekommen schneller Hilfe.
Die Zusammenarbeit ist einfacher.
Behandlungen können besser geplant werden.
Die Fachleute arbeiten gut zusammen.

Ein Beispiel aus der Praxis

Ein Mann ist krank.

Er hat eine Sucht.

Und er hat psychische Probleme.

Früher musste er zu vielen Stellen gehen

Zum Beispiel:

68 zur Therapie, zur Beratung oder sozialen Hilfe.

Das war schwer für ihn.

Jetzt ist alles an einem Ort.

dort bekommt er alle Hilfe.

Das ist viel besser für ihn.

Das neue Zentrum zeigt:

Wenn alle Hilfen zusammen an einem Ort sind,

können Personen besser behandelt werden.

Die Hilfe wird schneller, einfacher und wirksamer.

Psycho-Sozialer Dienst

Der Psycho-Soziale Dienst hilft Personen.

Die Personen haben psychische Erkrankungen
oder Sucht-Probleme.

Den Psycho-Sozialen Dienst gibt es in:

- Stadt Salzburg
- Sankt Johann im Pongau
- Tamsweg
- Zell am See

69

Was macht der Psycho-Soziale Dienst?

- Er gibt den Personen
eine Beschreibung ihrer Krankheit.
Dazu sagen wir auch Diagnose.
- Er betreut Personen,
die für lange Zeit Hilfe brauchen.
- Er überlegt
welche Hilfe die Person braucht.
- Er überlegt
welche Behandlung für
die Person gut ist.

Wichtige Neuerungen

2025 gab es wichtige Neuerungen

beim psycho-sozialen Dienst (PSD).

Der frühere Leiter, Franz Schabus-Eder, ging in Pension.

Er half viele Jahre Personen

70 mit psychischen Krankheiten und Sucht-Erkrankungen.

Die neue Leiterin ist Erna Karl.

Sie arbeitet seit 2017 beim PSD.

2025 gab es auch Probleme:

Viele Mitarbeiter waren krank.

Es gab zu wenig Personal.

Darum mussten Personen länger auf Hilfe warten.

Seit 2025 gibt es eine neue Hilfe:

die ambulante Wohn-Betreuung.

Personen bekommen Hilfe zu Hause.

Sie müssen nicht in einer Einrichtung wohnen.

Im März 2025 wurde das neue Sucht-Therapie-Zentrum eröffnet.

Dort arbeiten viele Stellen zusammen.

Personen bekommen jetzt schneller und einfacher Hilfe.

7 Kapitel 7 Kinder- und Jugend-Hilfe

7.1 Kinder-Schutz und Jugend-Schutz

Kinder und Jugendliche

müssen gut geschützt werden.

Sie dürfen keine Gewalt erleben.

Das bedeutet:

- keine Gewalt
- kein sexueller Missbrauch
- keine körperliche oder seelische Gewalt
- keine Vernachlässigung

Vernachlässigung heißt:

Eltern oder Betreuer kümmern sich nicht genug um das Kind.

Wenn Kinder in Gefahr sind,

schaut die Kinder- und Jugend-Hilfe genau hin.

Auch andere Personen sollen helfen:

Wenn jemand Gewalt sieht,

soll er das melden.

So können Kinder geschützt werden.

Wenn Kinder zu Hause nicht sicher sind,
kommen sie in eine Einrichtung.

Zum Beispiel:

- eine öffentliche Einrichtung für Kinder und Jugendliche
- eine Einrichtung mit psychologischer Hilfe
- eine private Einrichtung für Kinder und Jugendliche
oder
- Erziehungs-Hilfe

72

Bei der Erziehungs-Hilfe
wird ein Hilfe-Plan gemacht.

Das macht die Kinder- und Jugend-Hilfe
mit den Eltern gemeinsam.

Der Plan wird immer wieder kontrolliert.
Wenn es besser wird,
wird die Hilfe verändert oder beendet.

Manchmal wollen Eltern keinen Hilfe-Plan.
Wenn die Kinder- und Jugend-Hilfe meint,
dass Hilfe für das Kind wichtig ist,
geht sie zum Gericht.

Wenn die Gefahr sehr groß ist,
kann das Gericht schnell entscheiden.
Es gibt dann verschiedene Hilfen
für Kinder und Jugendliche,

Zum Beispiel:

- Betreuung durch Sozial-Pädagoginnen und Sozial-Pädagogen
- Therapien
- Einzel-Hilfe für Kinder und Familien
- Beratungs-Stellen für Familien

Volle Erziehung

bedeutet, dass Kinder und Jugendliche

in diesen Einrichtungen wohnen:

- Pflege-Familien
- Krisen-Einrichtungen
- Wohn-Gemeinschaften
- Kinderdorf-Familien
- Betreutes Wohnen

Hier einige Zahlen zur Erziehungs-Hilfe

Im Jahr 2025 erhielten

rund 2.900 Kinder und Jugendliche

Erziehungs-Hilfe.

Die meisten Erziehungs-Hilfen

sind freiwillig gewesen, also ohne Gericht.

Im Jahr 2025 waren

481 Kinder und Jugendliche

in Voller Erziehung.

Davon waren 208 Kinder und Jugendliche

bei Pflege-Eltern.

7.2 Wie unterstützt die Kinder- und Jugend-Hilfe?

Die Kinder- und Jugend-Hilfe

erkennt Probleme bei Kindern und Familien.

Sie merkt, wenn Eltern überfordert sind.

Dann bietet sie Hilfe an.

- 74 Wenn es nicht besser wird,
kommen Kinder und Jugendliche
in eine sichere Einrichtung.
So sind sie geschützt.

Die Kinder- und Jugend-Hilfe

gibt auch Beratung.

Es gibt Beratungs-Stellen

für Eltern und Familien.

Dort bekommen sie Hilfe und Informationen.

Es gibt auch Notschlaf-Stellen für Jugendliche.

Dort können Jugendliche

für eine Nacht schlafen und sicher sein.

Die Kinder- und Jugend-Hilfe

macht auch rechtliche Aufgaben.

Sie vertritt Kinder und Jugendliche

vor dem Gesetz,

wenn die Eltern das nicht können.

Das heißt:

Sie trifft wichtige Entscheidungen für die Kinder.

Sie kümmert sich auch um **Adoptionen**.

Adoption heißt:

Ein Kind kommt in eine neue Familie

und diese Familie übernimmt die Verantwortung.

75

Die Kinder- und Jugend-Hilfe

übernimmt auch die Obsorge.

Das heißt:

Sie ist für das Kind verantwortlich.

Sie übernimmt auch die gesetzliche Vertretung.

Das heißt:

Sie handelt vor dem Gesetz für das Kind.

In Salzburg gilt:

Wenn Kinder ihre Eltern nicht kennen,

hat das Land Salzburg die Obsorge.

Die Kinder- und Jugend-Hilfe

kümmert sich auch um den Kindes-Unterhalt.

Das ist Geld für Kinder von den Eltern.

Wenn Eltern nicht zahlen können oder wollen,

zahlt das Land Salzburg den Unterhalt.

7.3 Die Eltern-Beratung der Kinder- und Jugend-Hilfe

Die Eltern-Beratung unterstützt Mütter und Väter
mit kleinen Kindern.

Zum Beispiel:

Babys oder Kindergarten-Kindern.

76 Und sie unterstützt auch schwangere Frauen.

Das sind die Angebote der Eltern-Beratung:

Kurse für die Geburt und Eltern

Im Jahr 2025 fanden 238 Kurse statt.

Infos auf den Wochen-Stationen

Das sind die Stationen im Kranken-Haus

wo Mütter mit ihren Babys nach der Geburt hinkommen.

Im Jahr 2025 haben 4.571 Personen

diese Informationen bekommen.

Rückbildungs-Gymnastik

Das sind Übungen für Frauen

nach der Geburt.

Im Jahr 2025 hat es

36 Kurse gegeben.

Eltern-Beratungs-Stunden

Beratung, Informationen und Hilfe für Eltern und Betreuungspersonen.

Im Jahr 2025 gab es 899 Veranstaltungen.

Es gibt auch diese Angebote:

- **Gruppen-Angebote**

Zum Beispiel:

Eltern-Kind-Gruppen oder

Eltern-Treffs

- **Einzel-Beratung**

zu den Themen Pflege vom Kind,

zu psychologischen und sozialen Themen

- **Kurse für Eltern**

Zum Beispiel zum

Thema Erziehung und Gesundheit

- **Baby-Paket**

Das Baby-Paket sind Gut-Scheine

für Personen, die wenig Geld haben.

Im Jahr 2025 wurden 87 Baby-Pakete verteilt.

Birdi

Das ist die Familien-Begleitung und Netzwerk-Arbeit.

Hier wird Familien so früh wie möglich geholfen.

Damit Probleme erst gar nicht auftreten.

Psychologischer Dienst und psychologische Familien-Beratung

Psychische Krankheiten und
seelische Belastungen

sind häufiger geworden,
besonders bei Müttern.

Dazu gehören zum Beispiel Depressionen
und starke Überforderung.

78 Oft reicht eine Beratung nicht mehr aus.

7.4 Ausbau, Entwicklungen und Veränderungen

2025 gab es wieder mehr **Gefährdungs-Abklärungen**
für Kinder und Jugendliche.

Das heißt:

Die Ämter mussten öfter prüfen,
ob Kinder Hilfe brauchen.

Eine Studie in Salzburg zeigt:

Nachbarn, Freunde und Bekannte melden
Probleme oft weiter.

Gute Informationen und Zusammen-Arbeit
sind wichtig.

Für Jugendliche wurden
neue Wohn-Plätze geschaffen.

Eine neue Jugend-Wohn-Gemeinschaft
wurde eröffnet.

Die Zahl der Pflege-Kinder ist etwas kleiner geworden.

Viele Pflege-Kinder sind jetzt erwachsen.

Die Eltern-Beratung und die Frühen Hilfen
werden weiter viel genutzt.

Die Kinder- und Jugend-Hilfe arbeitete im Jahr 2025
auch an neuen Regeln und
Qualitäts-Standards für Österreich.

79

7.5 EXIT NOVA - neue Jugend-Not-Schlaf-Stelle

Die Jugend-Not-Schlaf-Stelle heißt
jetzt EXIT NOVA und ist seit 1.1.2026 in Lehen.

Das alte Haus in Maxglan war zu alt.

EXIT NOVA hilft Jugendlichen
von 12 bis 18 Jahren in Krisen.

Es gibt Schlaf-Plätze,
Beratung und Betreuung durch Fach-Kräfte.

7.5 Zusammenfassung A1

Die Ziele der Kinder- und Jugend-Hilfe:

- Kinder-Schutz

Kinder und Jugendliche werden vor Gewalt geschützt.

Wenn das zu Hause nicht mehr möglich ist,
kommen sie in eine Einrichtung.

- Hilfe bei der Erziehung

Eltern bekommen Hilfe bei der Erziehung.

- Unterstützung der Entwicklung

Die Kinder- und Jugend-Hilfe hilft Kindern und Jugendlichen,
sich gut zu entwickeln.

So hilft die Kinder- und Jugend-Hilfe:

- Sie erkennt Probleme in der Erziehung.
- Sie bietet Beratungs-Stellen für Eltern.
- Sie hat Not-Plätze für Kinder und Jugendliche.
- Sie hilft Kindern und Jugendlichen vor dem Gesetz.

Das bedeutet:

Andere Personen kümmern sich rechtlich um das Kind,
nicht nur die Eltern.

Unterhalt für Kinder

Die Kinder- und Jugend-Hilfe achtet darauf,
dass Eltern genug Geld für ihre Kinder zahlen.

Pflege-Eltern und Pflege-Familien

Immer mehr Kinder und Jugendliche
erleben Gewalt zu Hause.

Dann können sie nicht mehr dort wohnen.
Sie kommen zu Pflege-Eltern oder Pflege-Familien.

Die Kinder- und Jugend-Hilfe hatte
im Jahr 2025 viel zu tun.
2025 mussten sie öfter prüfen,
ob Kinder und Jugendliche Hilfe brauchen.

Neue **Wohn-Plätze für Jugendliche** wurden eröffnet.
Es gibt jetzt etwas weniger Pflege-Kinder.
Die Eltern-Beratung und Frühe Hilfen
werden weiter viel genutzt.

Die neue Jugend-Not-Schlaf-Stelle

heißt EXIT NOVA.
Sie hilft Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren
mit Schlaf-Plätzen und Beratung.

8 Kapitel 8 Grund-Versorgung

8.1 Was ist die Grund-Versorgung?

Manche Personen

müssen ihr Land verlassen.

Zum Beispiel, weil dort Krieg ist

82 oder sie verfolgt werden.

Diese Personen bekommen

in Österreich Hilfe.

Diese Hilfe heißt **Grund-Versorgung**.

Die Grund-Versorgung hilft, damit Personen genug zum Leben haben.

Zum Beispiel:

- eine Unterkunft
- Essen
- Kleidung

Personen bekommen diese Hilfe nur,

wenn sie sich selbst und ihre Familie nicht versorgen können.

Zum Beispiel, wenn sie:

- keine Wohnung bezahlen können
- kein Essen kaufen können

Im Gesetz steht, wer die Grund-Versorgung bekommt.

Dieses Gesetz heißt Grund-Versorgungs-Gesetz.

Im Jahr 2025 haben in Salzburg
2.184 Personen diese Hilfe bekommen.

Die meisten Personen,
die Grund-Versorgung bekommen haben,
sind aus diesen Ländern gekommen:

- Ukraine
- Syrien
- Afghanistan
- Somalia
- Russland

83

8.2 Unterbringung in der Grund-Versorgung

Personen mit Grund-Versorgung
kommen in eine Unterkunft.

Das heißt, dass für sie
eine Unterkunft gesucht wird.

Manche sprechen schon ein wenig Deutsch.

Diese Personen können selbst eine Wohnung suchen.

Dafür bekommen sie Geld.

8.3 Deutsch-Kurse

Personen mit Grund-Versorgung
müssen einen Deutsch-Kurs machen.

Im Jahr 2025 gab es 84 Deutsch-Kurse.

8.4 Minderjährige Flüchtlinge

Es gibt viele Kinder und Jugendliche,
die ohne Eltern flüchten.

Wenn sie unter 18 Jahre alt sind,
sind sie minderjährig.

84 Man sagt auch:
unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.
Diese Kinder und Jugendlichen bekommen Unterstützung.

Hier können sie zum Beispiel betreut werden:

- Wohn-Gruppen:
Hier bekommen sie viel Hilfe.
- Wohn-Heime:
Für Jugendliche,
die noch Unterstützung brauchen.
- Betreute Wohn-Plätze:
Für Jugendliche,
die nicht mehr viel Unterstützung brauchen.
- Gast-Familien:
Hier wohnen Jugendliche in einer Familie.

8.5 Informationen zur Grund-Versorgung

Das Land Salzburg arbeitet bei der Grund-Versorgung mit vielen sozialen Einrichtungen zusammen.

Zum Beispiel mit der Caritas.

Das macht die Caritas:

Sie erklärt den Personen,
was die Grund-Versorgung ist
und wie sie funktioniert.

- Sie erklärt Rechte und Pflichten
- Sie hilft beim Ausfüllen von Anträgen.
- Sie sagt, wo es Hilfe gibt, auch medizinische Hilfe.
- Bei Problemen sucht sie Beratungs-Stellen
- Sie hilft auch nach dem Asyl-Verfahren

Die Caritas gibt viele Informationen:

- zur Rechts-Beratung
- zur Unterkunft
- zur Haus-Ordnung
- zur Arbeits-Erlaubnis
- zu Schule und Kinder-Garten
- zu Grund-Rechten und Personen-Rechten
- zur Kultur und zu Bräuchen in Salzburg
Zum Beispiel zu Feier-Tage und Feste
- zum Umzug in eine eigene Wohnung
- zur Rückkehr ins Herkunfts-Land

8.6 Sach-Leistungs-Karte

In Salzburg gibt es in der Grund-Versorgung etwas Neues:

Die **Sach-Leistungs-Karte**.

Seit 2025 bekommen viele Personen kein Bargeld mehr.

Sie bekommen eine Karte zum Bezahlen.

86 Das nennt man bargeld-los bezahlen.

Mit der Karte kann man in vielen Geschäften zahlen.

Die Karte funktioniert wie eine „Master-card“.

Man kann nur das Geld ausgeben,

das auf der Karte ist.

Die Karte hilft:

- Es ist einfacher zu bezahlen.
- Die Verwaltung ist leichter.

Auf die Karte kommt Geld für:

- Essen
- Taschen-Geld
- Miete, bei eigener Wohnung
- Kleidung
- Schule und Kinder-Garten

Man kann jeden Monat bis zu 40 Euro in bar abheben.

Das geht nicht mit der Karte:

- online einkaufen
- Geld überweisen
- Geld von anderen Personen bekommen

Die Karte bekommen erwachsene Personen.

Kinder bekommen keine eigene Karte.

Das Geld für Kinder kommt auf die Karte der Eltern.

Die Karte gilt meistens nur in Salzburg.

Das Projekt ist 2025 gestartet.

Zuerst gab es eine Test-Phase mit etwa 400 Personen.

Viele finden die Karte gut.

Im Jahr 2026 soll die Karte überall in Salzburg genutzt werden.

8.7 Zusammenfassung A1

Was ist die **Grund-Versorgung**?

Manche Personen müssen ihr Land verlassen.

Zum Beispiel:

Es gibt Krieg.

Oder sie sind in Gefahr.

Diese Personen kommen nach Österreich.

Österreich hilft ihnen.

Sie bekommen Geld und Hilfe.

Damit sie leben können.

Diese Hilfe heißt:

Grund-Versorgung.

Was bekommen die Personen?

- Sie bekommen eine Unterkunft.
- Sie lernen Deutsch.
- Sie bekommen Infos über Österreich.

Es gibt Regeln.

Die Personen müssen die Regeln einhalten.

Zum Beispiel:

Sie müssen einen Deutsch-Kurs machen.

Kinder und Jugendliche

Manche Kinder kommen allein nach Österreich.

Sie brauchen Hilfe.

Sie wohnen zum Beispiel

in einer Wohn-Gruppe.

Sach-Leistungs-Karte

In Salzburg gibt es etwas Neues:

die Sach-Leistungs-Karte.

Seit 2025 bekommen die Personen

kein Bargeld mehr.

Sie bekommen eine Karte.

Mit der Karte können sie bezahlen.

Sie können nur das Geld ausgeben,

das auf der Karte ist.

Auf der Karte ist Geld für:

- Essen
- Taschengeld
- Miete
- Kleidung
- Schule und Kinder-Garten

Man kann jeden Monat bis zu 40 Euro bar abheben.

Die Karte gilt in Salzburg.

Das Projekt startete 2025.

Zuerst gab es einen Test mit etwa 400 Personen.

Viele Personen finden die Karte gut.

2026 sollen alle Personen mit Grund-Versorgung

die Karte erhalten.

9 Kapitel Ein- und Aus-Zahlungen für Soziales

Im Jahr 2025 hat das Land Salzburg
652,8 Millionen Euro für
Soziales ausgegeben.
Das Geld hilft vielen Personen.

90

9.1 Ein-Zahlungen und Aus-Zahlungen

Es gibt Aus-Zahlungen.
Das ist Geld, das vom Land
aus-gegeben wird.
Das Geld geht an Personen und Einrichtungen.
Das Geld hilft in schwierigen Situationen.

Dafür gibt es Geld:

Zum Beispiel für:

- Sozial-Unterstützung
- Pflege und Betreuung
Zum Beispiel:
Hilfe für ältere oder kranke Personen
- Hilfe für Personen mit Beeinträchtigungen
- Hilfe für Kinder- und Jugendliche
- Grund-Versorgung
Zum Beispiel: Unterkunft und Essen
- Heiz-Kosten-Zuschuss

Es gibt auch **Ein-Zahlungen**.

Das ist das Geld, das zum Land kommt.

Das Geld wird wieder für soziale Hilfe verwendet.

Beispiele für Ein-Zahlungen:

- Geld von Personen
die in Pflege-Einrichtungen wohnen,
die Hilfe für Personen mit Beeinträchtigungen bekommen.
- Geld von Eltern
wenn ihre Kinder von der Kinder- und Jugend-Hilfe betreut werden.
- Geld von Gemeinden
- Zuschüsse vom Bund
aus dem Pflege-Fonds
für die Langzeit-Pflege von Personen.
- Geld vom Bund
weil der Pflege-Regress
abgeschafft wurde.
Das bedeutet:
Personen, die in stationärer Pflege sind,
brauchen ihr Vermögen nicht mehr hergeben.
- Geld vom Bund
für die Grund-Versorgung

9.2 Die Höhe der Aus-Zahlungen

Im Jahr 2025 wurden
Rund 653 Millionen Euro aus-gezahlt
und rund 443 Millionen Euro ein-gezahlt.
Es wurde mehr Geld aus-gezahlt
als ein-gezahlt.

92

Wofür gab es 2025 mehr Geld als 2024?

Für diese Bereiche wurde
im Jahr 2025 mehr Geld aus-gezahlt
als im Jahr 2024:

- Für die Sozial-Unterstützung
am meisten für Lebens-Kosten
und Wohn-Kosten
- Für die Pflege und Betreuung
am meisten für Senioren-Wohnhäuser und
mobile Dienste
- Für die Teilhabe von Personen mit Beeinträchtigungen
vor allem für die soziale Teilhabe
von Personen mit Beeinträchtigungen
- Mehr Geld wurde auch für die Unterbringung
von älteren Personen mit Beeinträchtigungen ausgezahlt

- Für die Kinder- und Jugend-Hilfe

Viel Geld wurde für

die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen
in Einrichtungen ausgegeben.

Also für Kinder und Jugendliche,

die nicht mehr bei den Eltern wohnen können.

- Für die Grund-Versorgung

Die Aus-Zahlungen sind hoch.

Ein Grund dafür ist der Krieg in der Ukraine.

Viele Personen sind nach Österreich geflüchtet.

9.3 Zusammenfassung A1

Wieviel Geld wurde für Soziales ausgezahlt?

Im Jahr 2025 hat das Land Salzburg
653 Millionen Euro für
Soziales aus-gezahlt.

94

Das Geld hilft vielen Personen.

Wofür gab es das meiste Geld?

- Für Pflege und Betreuung

Viele ältere Personen
wohnen in Einrichtungen.

Sie brauchen Hilfe im Alter.

- Für Personen mit Beeinträchtigungen

Es gibt viele Angebote.

- Für die Kinder- und Jugend-Hilfe

Manche Kinder und Jugendliche können nicht zu Hause leben.

Sie brauchen Hilfe.

- Für Sozial-Unterstützung

Leben und Wohnen sind teuer.

- Für die Grund-Versorgung

Die meisten Personen, die Grund-Versorgung erhalten,
sind aus der Ukraine geflüchtet.

Dort ist Krieg.

10 ZUSAMMENFASSUNG

Der Sozial-Bericht Salzburg 2025 zeigt
wichtige Entwicklungen im Sozial-Bereich.
Weniger Personen bekamen Sozial-Unterstützung als im Jahr davor.
Trotzdem brauchen viele Personen Hilfe,
die meisten davon wohnen in der Stadt Salzburg.

95

Ein großes Problem ist der Mangel an Pflege-Personal.
Deshalb können manche Pflege-Plätze
nicht genutzt werden.
Das Land Salzburg hat neue Maßnahmen
und ein neues Pflege-Gesetz beschlossen.

Mehr als 3.000 Personen mit Beeinträchtigungen
erhielten Unterstützung.
Viele brauchen Wohn-Plätze,
Betreuung und Hilfe im Alltag.

Der Psycho-soziale Dienst hatte zu wenig Personal.
Deshalb konnten weniger Personen
betreut werden.
Häufige Probleme waren
Depressionen, Stress und Abhängigkeit von Alkohol.

In der Kinder- und Jugend-Hilfe gab es mehr
Gefährdungs-Abklärungen als früher.

Die Zahl der Personen in der Grund-Versorgung
ist gesunken.

Die größte Gruppe sind weiterhin

Personen aus der Ukraine.

96

Für Soziales gab das Land Salzburg 2025

insgesamt 653 Millionen Euro aus.

Das meiste Geld wurde für Pflege und Betreuung verwendet.

11 Übersetzung und Prüfung des Sozial-Berichtes

**Leichte Sprache macht Texte
einfach und gut verständlich.**

Monika Rattey
von der Sozial-Abteilung im Land Salzburg
hat den Sozial-Bericht 2025
in Leichte Sprache über-setzt.

97

Bewohnerinnen und Bewohner
der Wohn-Gruppen
von oberrainanderskompetent
haben den Text gemeinsam mit Betreuerin
Angelika Mader über-prüft.
Zu den Prüferinnen und Prüfern gehören
zum Beispiel:
Leonie Maiburger und Lara Bögl.

12 Wörterbuch

A

Allein-Erziehend

Das bedeutet eine Person kümmert sich

98 alleine um ein Kind
oder die Kinder.

Ambulatorium

Ein Ambulatorium ist eine medizinische Einrichtung.

Dort helfen Ärztinnen und Ärzte kranken Personen.

Man wird dort untersucht,

oder bekommt dort

zum Beispiel Therapien.

Amt

Ein Amt ist eine Stelle,

die Aufgaben für den Staat

oder ein Land oder

eine Stadt erledigt.

Zum Beispiel:

Melde-Amt,

dort meldet man seinen Wohnsitz an.

Arbeitslosen-Geld

Arbeitslosen-Geld ist

Geld vom Staat.

Personen,

die gearbeitet haben und

und keine Arbeit mehr haben,

können Arbeitslosen-Geld bekommen.

Sie müssen zum Arbeits-Markt-Service (AMS) gehen.

Dort müssen sie einen Antrag stellen.

99

Arbeits-Markt-Service (AMS)

Die Abkürzung ist AMS.

Das AMS hilft Personen eine Arbeit zu finden

oder eine Ausbildung zu machen.

Das AMS organisiert auch das Arbeitslosen-Geld.

Asyl-Verfahren

Asyl bedeutet Schutz. Asyl ist zum Beispiel für Personen,

die vor Krieg flüchten oder vor Verfolgung.

Jedes Land hat

eigene Asyl-Verfahren.

Beim Asyl-Verfahren wird geprüft

ob die Person im Land bleiben darf.

Oder wie lange die Person im Land bleiben darf.

Autismus

Menschen mit Autismus nehmen die Welt oft anders wahr als andere Menschen.
Jeder Mensch mit Autismus ist anders.
Deshalb sagt man auch: Autismus-Spektrum.
Das bedeutet: Es gibt viele verschiedene Formen von Autismus.
Autismus ist keine Krankheit.

100

B

Bereich

Ein anderes Wort für Bereich ist Teil.
Ein Bereich ist also ein Teil von einem großen Thema.
Zum Beispiel:
Im Bereich Wohnen gibt es Hilfe,
das heißt: Es gibt Hilfe für das Wohnen.

Bezirk

Ein Bezirk ist Teil von einem Land.

Bezirks-Verwaltungs-Behörde

Die Bezirks-Verwaltungs-Behörde ist ein Amt.
Man sagt auch Bezirks-Haupt-Mannschaft dazu.
Abgekürzt wird das BH.
Die BH gehört zum Land Salzburg.
Die BH ist für einen Bezirk zuständig
und hilft den Personen dort.
Zum Beispiel:
Man wohnt im Pinzgau
und braucht einen Reise-Pass.

dann bekommt man diesen
bei der BH Zell am See.

Bund

Österreich ist eingeteilt in den Bund und die 9 Bundes-Länder.

Es gibt die Bundes-Regierung.

Sie macht die Gesetze für ganz Österreich.

Es gibt die Landes-Regierungen.

Sie machen eigene Gesetze für jedes Bundes-Land.

Ein anderes Wort für Bund ist auch Staat oder Regierung.

101

C

Controlling

Controlling ist ein englisches Wort.

Man spricht es so aus: kontroling.

Auf Deutsch bedeutet es steuern, lenken, überwachen.

Personen, die im Controlling arbeiten
unterstützen die Firma.

Zum Beispiel informieren Sie die Führung,
damit diese Entscheidungen treffen kann.

E

Ein-Gliederung

Ein-Gliederung bedeutet:

Alle sollen mit-machen können.

Niemand wird aus-gegrenzt.

G

Gemeinden

Österreich ist eingeteilt in
Bundes-Länder, Städte und Gemeinden.
Eine Gemeinde ist die kleinste Einheit
eines Staates,
die das Zusammen-Leben organisiert.

102

Grund-Rechte

Grund-Rechte sind wichtige Rechte,
die jede Person hat.
Sie schützen die Personen
und sorgen dafür, dass alle gerecht behandelt werden.
Zum Beispiel:
haben alle Personen das Recht auf Leben
oder alle Personen dürfen sagen,
was sie sich denken.

Grund-Satz

Ein Grund-Satz ist eine wichtige Regel.
Nach dieser Regel handelt man.
Der Grund-Satz sagt:
So soll man etwas machen.

H

Haupt-Wohnsitz

In Österreich muss sich
jede Person mit einer Adresse beim Amt anmelden.
Der Haupt-Wohnsitz ist der Ort,
wo eine Person die meiste Zeit wohnt.

103

I

Inklusion

Inklusion bedeutet,
alle Personen gehören dazu.
Egal wie sie sind.
Alle haben die gleichen Möglichkeiten.
Niemand wird ausgeschlossen.
Die Gesellschaft und die Politik müssen dafür sorgen,
dass alle überall mitmachen können -
Zum Beispiel:

- in der Schule
- bei der Arbeit
- oder in der Freizeit.

Integrativ

Integrativ heißt:
Alle Personen sind dabei,
niemand wird ausgeschlossen.

Es gibt auch zum Beispiel:
integrative Schulen.
In integrativen Schulen
lernen alle gemeinsam.

J

104

Jahres-Durchschnitt

Der Jahres-Durchschnitt ist ein Mittel-Wert
für ein ganzes Jahr.

Man schaut sich viele Zahlen aus dem Jahr an
und rechnet daraus eine einzige Zahl.

So versteht man besser,
wie etwas „im Durch-Schnitt“ war.

K

Karenz-Geld

Karenz bedeutet,
dass man von der Arbeit freigestellt wird.

Zum Beispiel:

wenn man ein Kind bekommt.

Dann bekommt man Karenz-Geld.

Für eine bestimmte Zeit.

Kinder-Betreuungs-Geld

Wenn man ein Kind bekommt,
bekommt man Geld vom Staat.

Dieses Geld hilft den Eltern.

Sie können dann zu Hause beim Kind bleiben
und sich um das Kind kümmern.

Zum Beispiel:

in den ersten Monaten oder Jahren.

105

L

Land Salzburg

Das Land Salzburg ist ein Bundes-Land.

Es verwaltet das Land Salzburg.

Wir sagen auch Verwaltungs-Behörde dazu.

Zum Land Salzburg gehören
die Bezirks-Verwaltungs-Behörden und das
Amt der Salzburger Landes-Regierung.

Landes-Rat und Landes-Rätin

Ein Landes-Rat oder
eine Landes-Rätin ist
ein Mitglied der Landes-Regierung.

Jedes Bundes-Land hat eine
Landes-Regierung.

Landes-Regierung

Österreich hat 9 Bundes-Länder.

Jedes Bundes-Land hat eine eigene Regierung.

Sie heißt: Landes-Regierung.

106 Leistung

Eine Leistung ist Hilfe.

Diese Hilfe bekommt man, wenn man sie braucht.

Zum Beispiel:

- Geld
- Beratung
- oder Unterstützung im Alltag.

M

Ministerien

Ministerien sind Teile der Regierung.

Die Ein-Zahl heißt: Ministerium.

N

Notstands-Hilfe

Personen die kein Arbeitslosen-Geld
mehr bekommen
und noch keine Arbeit haben,
bekommen Notstands-Hilfe.

107

P

Personen-Rechte

Personen-Rechte sind für alle Personen
auf der ganzen Welt.
Die Personen-Rechte sollen Personen beschützen,
zum Beispiel vor Krieg
oder Verfolgung.

Persönliche Assistenz

Ziel von persönlicher Assistenz
ist die Stärkung von Selbst-Bestimmung
von Personen mit Beeinträchtigungen.
Sie sollen Unterstützung bekommen,
damit sie selbständig leben können.

Pflege-Fonds

Der Pflege-Fonds ist Geld vom Staat.

Mit diesem Geld wird Hilfe für Personen bezahlt,
die Pflege brauchen.

Zum Beispiel:

- Hilfe zu Hause,
- Senioren-Wohnhaus,
- Betreuung für ältere Personen,
- Unterstützung für Familien, die jemanden pflegen.

108

Der Pflege-Fonds hilft den Bundes-Ländern
und Gemeinden dabei,
diese Angebote zu bezahlen.

Pflege-Geld

Personen, die Pflege brauchen,
können Pflege-Geld beantragen.

Das Pflege-Geld soll helfen
die Pflege zu bezahlen.

Es gibt 7 Pflege-Geld-Stufen.

Welche Stufe man bekommt,
wird bei einer Untersuchung festgestellt.

Pflege-Geld-Stufe

Es gibt 7 Pflegegeld-Stufen.

Je mehr Hilfe jemand braucht,
desto höher ist die Stufe
und desto mehr Geld gibt es.

Planung

Planung heißt:

Man überlegt: Was ist das Ziel?

Was sind die nächsten Schritte?

Dann macht man die Schritte der Reihe nach.

Projekt

Ein Projekt ist eine Aufgabe
für eine bestimmte Zeit.

Mehrere Personen arbeiten zusammen.

Sie haben ein gemeinsames Ziel.

Zum Beispiel:

Ein Projekt hilft Personen,
eine Arbeit zu finden.

Psycho-sozialer Dienst

Der Psycho-soziale Dienst ist
für Personen mit psychischen Erkrankungen
oder Sucht-Problemen.

Zum Beispiel

bei Depressionen oder Alkohol-Problemen.

Q

Qualitäts-Standards

Qualitäts-Standards sind Regeln

für gute Arbeit.

Sie helfen, damit alle Personen

110 gute Unterstützung bekommen.

Zum Beispiel:

Mitarbeitende sollen gut ausgebildet sein.

Kinder sollen geschützt werden.

Hilfe soll gerecht und freundlich sein.

Alle sollen gut zusammen-arbeiten.

S

Sozial-Unterstützung

Sozial-Unterstützung soll verhindern,

dass Personen in Armut leben.

Und unterstützt Personen dabei, Arbeit zu finden.

Personen,

die nicht genug Geld fürs Wohnen und ihr Leben haben,

bekommen Unterstützung.

Personen, die Kinder haben,

bekommen mehr Unterstützung.

Staat

Der Staat ist das Land.

Jeder Staat hat eigene Regeln
und Gesetze.

Zum Staat gehören zum Beispiel:

- die Regierung
- Ämter und Behörden
- Gerichte
- Schulen
- Polizei

111

Staats-Bürgerschaft

Wenn ich eine

Staats-Bürgerschaft in Österreich habe,
habe ich Rechte und Pflichten
in Österreich.

Gleichzeitig gehöre ich zur Europäischen Union.

Die Abkürzung ist EU.

Die EU ist eine Gemeinschaft
von Ländern in Europa.

T

Teilhabe

Teilhabe bedeutet,
dass jeder Mensch dabei sein,
mitmachen und dazu-gehören kann.

112

U

UN-Konvention für die Rechte von Personen mit Beeinträchtigungen

Personen mit Beeinträchtigungen

sollen so leben,

wie Personen ohne Beeinträchtigungen.

Dafür haben viele Länder eine Vereinbarung unterschrieben.

Damit Personen mit Beeinträchtigungen zu ihren Rechten kommen.

Die Vereinbarung nennt man

UN-Konvention.

V

Vermögen

Vermögen ist alles, was einer Person gehört
und Geld wert ist.

Zum Beispiel:

- Geld in der Geld-Tasche
- eine Wohnung
- Aktien oder ein Spar-Buch.

Verwaltung

Eine Verwaltung ist eine Gruppe von Personen und Büros.

Sie sorgt dafür, dass Dinge gut organisiert sind.

Regeln müssen eingehalten werden.

Zum Beispiel:

Wenn man einen Pass braucht, geht man zum Passamt.

Das Passamt ist eine Verwaltung.

113

Z

Zentrale Dienste

Die Zentralen Dienste arbeiten

für die Salzburger Landes-Regierung.

Die Zentralen Dienste schauen zum Beispiel,

dass alle Computer funktionieren.

Zuschuss

Ein Zuschuss ist Geld.

Dieses Geld hilft Personen.

Der Staat oder eine Behörde

gibt den Zuschuss.

Zum Beispiel:

Eine Person braucht einen Umbau in der Wohnung.

Dann bekommt er dafür Geld als Zuschuss.



Sozialbericht 2025 in Leichter Sprache

Land Salzburg

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Abteilung 3, Soziales, vertreten durch Hofrat DSA Mag. Andreas Eichhorn MBA

Umschlaggestaltung: Landes-Medienzentrum

Herstellung: Hausdruckerei Land Salzburg

Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg

Übersetzung: Mag.^a Monika Rattey,

geprüft durch oberrainanderskompetent

Abbildung Cover: Adobe Stock, New Africa

Foto LR Wolfgang Fürweger: Franz Neumayr

Foto Andreas Eichhorn: Neumayr/Hofer

Sonstige Bilder: Land Salzburg

Stand: Juli 2026

Downloadadresse:

www.salzburg.gv.at/soziales

Rechtlicher Hinweis/Haftungsausschluss:

Wir haben den Inhalt sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Wir übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes; insbesondere übernehmen wir keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Eine Haftung der Autorinnen und Autoren oder des Landes Salzburg aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.



LAND SALZBURG

